



Fachgruppe BGM der Offensive Mittelstand

3. Fachgruppentreffen

Berlin, 11.04.2018, 11:00-16:00 Uhr

Agenda

11:00 - 11:15 Uhr	Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde
11:15 - 11:30 Uhr	Feedback und offene Fragen zur letzten Sitzung
11:30 - 12:30 Uhr	Einsatz der psyGA – Materialien
12:30 - 13:00 Uhr	Vorstellung der Beratungsschwerpunkte der GKV
13:00 - 13:45 Uhr	Pause und Mittagessen
13:45 - 15:15 Uhr	Workshoparbeit
15:15 - 15:45 Uhr	Zusammenführung der Ergebnisse und Ausblick
15:45 - 16:00 Uhr	Feedback und Terminfindung

■ Betrieblichen Präventionsstrategie der Rentenversicherung –

- Informationen zu den RV Präventionsleistungen in der AG Transfer der Offensive Mittelstand, der Offensive Gutes Bauen und in den regionalen Netzwerken.
- Vermittlung der Inhalte beim Erfahrungsaustausch der OM-Berater
- Bekanntmachung des Themas bei Arbeitsmedizinern und Betriebsärzten

→ Haben Sie das Angebot bereits in Ihre Beratungspraxis integriert?
Wenn ja wie genau?

???Franziska Stiegler stellt für alle Fachgruppenmitglieder einen Infotext zur Verfügung, der erläutert, was psyGA genau ist und welche psyGA-Instrumente/Materialien für Unternehmen bisher entwickelt wurden. Der Text wird dann über die Infomedien der einzelnen Institutionen an deren Kunden weitergeleitet.

Idee: Integration der psyGA-Instrumente in die Ausbildung von Studenten/
Azubis.



Gesundheitsförderung in Betrieben

Leistungsspektrum der GKV

Katja Keller-Landvogt





Die Aufgaben der GKVen in der BGF sind im § 20b SGB V verankert und explizit im Leitfaden Prävention des GKV-Spitzenverbandes geregelt.

§ 20b Betriebliche Gesundheitsförderung

Die Krankenkassen fördern.... insbesondere

- den Aufbau und die Stärkung **gesundheitsförderlicher Strukturen**
- hierzu erheben sie die **gesundheitliche Situation**
- Entwickeln **Vorschläge zur Verbesserung** der gesundheitlichen Situation sowie zur Stärkung von gesundheitlichen Ressourcen und Fähigkeiten
- und **unterstützen** deren **Umsetzung**

unter Einbeziehung der Beschäftigten und Verantwortlichen im Betrieb, sowie der Betriebsärzte und FASI

§ 20b Betriebliche Gesundheitsförderung

Hierbei arbeiten die Krankenkassen mit den

- zuständigen Unfallversicherungsträgern
- für den Arbeitsschutz zuständigen Landesbehörden
- anderen Krankenkassen

zusammen.

Gesetzliche Grundlagen (Präventionsgesetz)

Neuerungen im Präventionsgesetz 2015:

Stärkung der BGF als Aufgabe der GKVen:

Ziele:

- Verstärkt den Aufbau gesundheitsfördernder Strukturen in den Betrieben zu unterstützen
- besonders KMU den Zugang zu BGF zu erleichtern
- die Zusammenarbeit verschiedener Akteure zu stärken (SV-Träger, Betriebsärzte und Arbeitgeberverbänden).



Inhalte des Leitfadens Prävention des GKV-Spitzenverbands

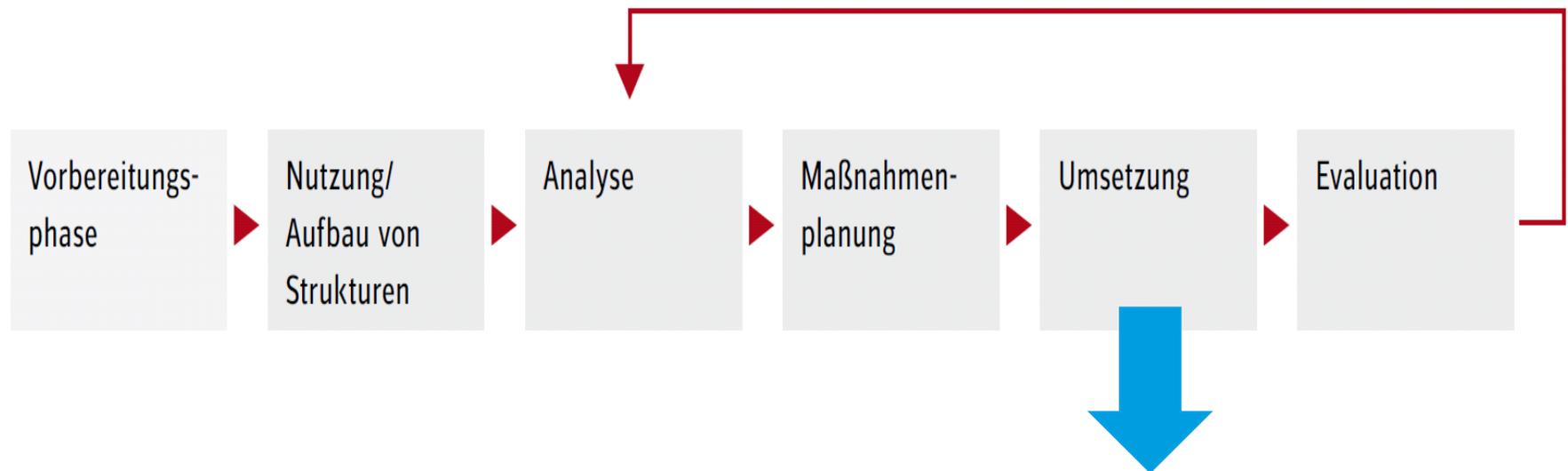
- Zeigt **inhaltlichen und qualitativen Rahmen für die Primärpräventionsmaßnahmen und die BGF (§ 20, 20a und 20b SGB V)** auf.
- Alle von den Krankenkassen geförderten Maßnahmen müssen diesen Anforderungen entsprechen.
 - Innerhalb dieses Rahmens können die Krankenkassen eigenständig entscheiden, wie sie ihre Angebote gestalten wollen (z. B. welche Kurse sie finanziell unterstützen, mit welchen externen Anbietern (z. B. Vereinen, Volkshochschulen, freien Anbietern) sie zusammenarbeiten).

Ziel BGF ist

**die Verbesserung der gesundheitlichen Situation
und die Stärkung der gesundheitlichen
Ressourcen und Kompetenzen der berufstätigen
Versicherten.**

Der betriebliche Gesundheitsförderungsprozess

Kontinuierliche Sensibilisierung, Partizipation, Empowerment und interne Öffentlichkeitsarbeit



**Handlungsfelder
GKV**

Handlungsfelder GKV (rot) und Präventionsprinzipien

Beratung zur gesundheitsförderlichen Arbeitsgestaltung

- Gesundheitsförderliche Gestaltung von Arbeitstätigkeit und -bedingungen
- Gesundheitsgerechte Führung

- Gesundheitsförderliche Gestaltung betrieblicher Rahmenbedingungen
 - Bewegungsförderliche Umgebung

 - Gesundheitsgerechte Verpflegung im Arbeitsalltag

 - Verhältnisbezogene Suchtprävention im Betrieb

Gesundheitsförderlicher Arbeits- und Lebensstil

- Stressbewältigung und Ressourcenstärkung

- Bewegungsförderliches Arbeiten und körperlich aktive Beschäftigte

- Gesundheitsgerechte Ernährung im Arbeitsalltag

- Verhaltensbezogene Suchtprävention im Betrieb

Überbetriebliche Vernetzung und Beratung

Verbreitung und Implementierung von BGF durch überbetriebliche Netzwerke

§ 20c Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren

Die Krankenkassen unterstützen die Träger der UV.... insbesondere

- durch Nutzung der Ergebnisse vorhandener Gefährdungsbeurteilungen bei der BGF
- Maßnahmen, die auf spezifische arbeitsbedingte Gesundheitsrisiken ausgerichtet sind
- Informieren die UV über Erkenntnisse aus Befragungsdaten, die Zusammenhänge zwischen Erkrankungen und Arbeitsbedingungen ermöglichen

Wie könnte eine trägerübergreifende Zusammenarbeit aussehen...?



Workshop zur trägerübergreifenden Zusammenarbeit

1. **Wie kann die regionale, trägerübergreifende Zusammenarbeit der BGM-Akteure verbessert werden? Was sind aus Ihrer Sicht Hindernisse?**
2. **Wie können wir sicherstellen, dass die Präventionsschwerpunkte und Kompetenzen der anderen Akteure in unsere Beratungspraxis einfließen?**
3. **Wie kann die Zusammenarbeit konkret gestaltet werden?**
4. **Wer kennt erfolgreiche Pilotprojekte, in denen die trägerübergreifende Zusammenarbeit funktioniert (hat)?**



Langfristiges Ziel: Konzepterstellung für eine trägerübergreifende Zusammenarbeit in der Unternehmensberatung

Wie geht es weiter?

- Wir senden Ihnen das Protokoll der Sitzung zu
- Alle Protokolle werden zukünftig auch auf der Homepage der OM veröffentlicht
- Die folgende Sitzung im Herbst 2018 findet in Köln statt. Der Termin wird per Doodle-Umfrage durch das IBGF abgestimmt. Vorgestellt wird hier u.a. der Fachbereich Gesundheit im Betrieb der DGUV.
-